

Kapitel 3

Die Straight Draws

Eine Beschreibung der Straight Draws bei Omaha

In der Mehrzahl der großen Pots bei Omaha sind entweder zwei fertige Straights beteiligt oder wenigstens ein starker Straight Draw, der entweder mit einem Set, einem anderen Draw oder einer Kombination von beidem konfrontiert ist. Durch die Tatsache, dass sich die großen Pots bei PLO in der Regel rund um die Straight Draws entwickeln, wird ein genaues Verständnis der Straight Draws unabdingbar. In den Straight Draws liegen auch die größten Unterschiede zwischen Hold'em und Omaha.

Bei Hold'em sind der Open-Ended Straight Draw und der doppelte Gutshot – beides jeweils Draws mit 8 Outs – die starken Straight Draws. Aber bei Omaha sind Draws mit 8 Outs im großen und ganzen Müll, und dies aus mehreren Gründen:

1. Solche Draws sind recht häufig in einer anderen Hand dupliziert. Häufig drawen Sie auf eine Hand, mit der Sie den Pot teilen und darüber hinaus häufig Ihrem Gegner nach einem Treffer auf dem Turn ein Freispiel ermöglichen.
2. Mit diesen Draws komplettieren Sie bei einem Treffer häufig Hände, die schwächer als die Nuts sind. Haben Sie beispielsweise J8 und auf dem Flop kommen T9x, können Sie mit einer Dame eine Straight komplettieren, jedoch wird dieselbe Dame einem Spieler mit KJ eine höhere Straight verschaffen. Bei Hold'em müsste ein Spieler dafür einen Gutshot treffen, bei Omaha jedoch hält ein Gegner mit KQJx einen Straight Draw mit 13 Outs.
3. Weil der Standard in Pot-Limit Omaha darin besteht, den Pot zu betten, bekommen Sie nur selten die richtigen Pot Odds, um auf einen Straight Draw mit 8 Outs ohne zusätzliche Verbesserungsmöglichkeiten zu drawen. Und wenn dies geschieht, wird wahrscheinlich irgendein anderer Spieler ebenfalls in der Hand bleiben, der Ihren Draw dominiert.

4. Die Straight Draws können bei Omaha so mächtig werden, dass 13 Outs und 17 Outs die Norm sind, 20 Outs ebenfalls möglich, und dabei ist noch nicht einmal die Möglichkeit eines zusätzlichen Flush Draws berücksichtigt.

Tatsächlich sind es diese starken Draws, die für die häufig actionreiche Spielweise bei Omaha verantwortlich sind. Zum einen haben sowohl ein Straight Draw mit 13 Outs plus Flush Draw als auch ein Straight Draw mit 17 Outs ungefähr ausgeglichene Siegchancen gegen ein einfaches Set ohne zusätzliche Möglichkeiten. Eine Hand mit 20 Outs ist sogar 5 zu 4 Favorit. Mit so starken Draws können Sie *For Value* semibluffen. Und warum sollten Sie sich mit 8 Outs zufrieden geben, wenn solch starke Draws möglich sind?

Man muss allerdings beachten, dass die Qualität der Draws variiert und das schnelle Erkennen der potentiellen Straights und deren Stärke Voraussetzung für ein gutes Spiel auf und nach dem Flop ist. Darüber hinaus ist ein gutes Verständnis der Straight Draws bei Omaha entscheidend für die Auswahl Ihrer Starthände.

Die Straight Draws und die Wahrscheinlichkeiten, Sie zu vervollständigen.

Anzahl der Outs	vervollständigt bis zum Turn	vervollständigt bis zum River
4	8,9 %	17,2 %
8	17,8 %	32,7 %
9	20,0 %	36,4 %
12	26,7 %	46,7 %
13	28,9 %	49,9 %
16	35,6 %	59,0 %
17	37,8 %	61,8 %
20	44,4 %	69,7 %

Quelle: Wilson Software Turbo Omaha High

Straight Draws mit 13 Outs

Der Standard bei PLO ist der Straight Draw mit 13 Outs. Technisch betrachtet ist jeder Straight Draw mit mehr als 8 Outs ein „Wrap Straight Draw“, aber wir werden diese Bezeichnung vorläufig für die stärkeren Straight Draws in den folgenden Abschnitten reservieren. Unabhängig davon gibt es prinzipiell vier Möglichkeiten, 13 Outs zu haben und dabei zwei Karten auf dem Board zu nutzen:

1. mit zwei verbundenen Karten wie etwa 982.
2. mit zwei verbundenen Karten bei einer Lücke aus einer Karte wie etwa 972.
3. mit zwei verbundenen Karten bei einer Lücke aus zwei Karten wie etwa 962
4. mit zwei beliebigen unterschiedlichen Karten zwischen Zehn und König, wie in KQx, KJx, KTx, QTx QJx oder JTx

Entscheidend ist folgendes: Für jeden dieser Flops gibt es jeweils zwei Möglichkeiten, einen Straight Draw mit 13 Outs zu haben, aber nur eine dieser Möglichkeiten gibt Ihnen einen Straight Draw mit 13 Outs zu den Nuts.

Schauen Sie sich die folgende Tabelle genau an:

Standard Straight Draw mit 13 Outs

Hand	Flop	Outs	Outs zu den Nuts
1 QJT _x	982	13	13
2 x765	982	13	3
3 JT8 _x	972	13	13
4 x865	972	13	3
5 T87 _x	962	13	13
6 875 _x	962	13	7

Achten Sie darauf, wie wichtig es ist, dass Ihre Karten höher als das Board sind. Bei dem Flop mit 982 gibt Ihnen QJT_x auf der Hand 13 Outs, die alle zu den Nuts führen, während eine Hand mit drei Karten, die niedriger als das Board sind – wie etwa x765 – zwar ebenfalls

13 Outs hat, von denen aber nur 3 die Nuts komplettieren. Die erste Hand ist der zweiten weit überlegen.

Das Problem wird noch deutlicher bei einem Flop mit 972, bei dem der Draw mit 13 Outs zu den Nuts (JT8x) den Idioten-Draw (x865) deutlich dominiert. In der Konfrontation mit JT8x kann die x865-Hand nur mit einer der drei Fünfen die beste Hand bilden, alle anderen „Outs“ sind in Wahrheit Nieten. Hand Nr. 6, die den Idioten-Draw mit 875x auf einem Board mit 962 darstellt, ist in einer Konfrontation mit T876 – dem entsprechenden Nut Straight Draw – in einer kaum besseren Lage: Tatsächlich würde jede Fünf auf dem Turn zu einem Freispiel für den Spieler mit Hand Nr. 5 (T87x) führen, der mit einer Sieben oder Acht auf dem River eine höhere Straight komplettieren würde.

Die vierte Möglichkeit – zwei beliebige unterschiedliche Karten zwischen Zehn und König – eröffnet die Möglichkeit eines Broadway-Wraps, bei dem es sich um einen Nut Straight Draw mit 13 Outs handelt, falls Sie die anderen drei Broadway-Karten halten (Ass, König, Dame, Bube, Zehn). Zum Beispiel haben Sie auf einem Flop wie KQ2 mit AJTx einen Wrap mit 13 Outs, jedoch hat der Idioten-Draw mit JT9x in diesem Fall immerhin 7 Outs zu den Nuts und nicht nur 3 (von insgesamt 13 Outs). Es folgt eine Liste aller Varianten des Broadway-Wraps; Beachten Sie, dass Hand Nummer 1, 2 und 4 dem gleichen Aufbau folgen, wie die Nut Straight Draws mit 13 Outs aus der vorhergehenden Tabelle.

Broadway Wraps

Hand	Flop	Outs	Nut Outs
AKQx	JTx	13	13
AKJx	QTx	13	13
AKTx	QJx	13	13
AQJx	KTx	13	13
AQTx	KJx	13	13
AJTx	KQx	13	13

Die Wraparound Straight Draws: Die Straight Draws mit 17 und 20 Outs

Die wahren Monster-Draws bei Omaha sind die großen Wraparound Straight Draws. In ihren Grundformen handelt es sich um Straight Draws mit 17 bzw. 20 Outs, obwohl die wertvollsten dieser Draws diejenigen mit 16 Outs zu den Nuts sind.

Für einen Wrap mit 16 Outs zu den Nuts oder einen Wrap mit 20 Outs nutzen Sie alle vier Karten auf Ihrer Hand und die Grundformen setzen zwei genaue Treffer auf dem Board voraus. Beachten Sie, dass Sie, um einen „Wraparound“ treffen zu können, in der Kartenfolge Ihrer Hand auf jeden Fall eine Lücke haben *müssen*. Indem Sie nur zwei Karten vom Board verwenden, gibt es drei Möglichkeiten, einen Nut-Wrap mit 16 Karten zu treffen, und einen, um einen Wrap mit 20 Outs zu erhalten:

1. Eine Folge von drei Karten mit einer Lücke von zwei Karten am unteren Ende: Eine Hand wie QJT7 ergibt einen Nut Straight Draw mit 16 Outs, wenn auf dem Flop 98x kommen.
2. Ein Connector gefolgt von zwei Lücken von je einer Karte am unteren Ende: QJ97 gibt Ihnen auf einem Board mit T8x einen Wrap mit 16 Outs zu den Nuts.
3. Die Broadway-Wraps mit 16 Outs zu den Nuts, einschließlich der Hand AKT9 auf einem Board mit QJx. Beachten Sie, dass sowohl AKQ9 auf einem Board mit JTx und AKJ9 auf einem Board mit QTx die gleiche Struktur haben wie die zuvor besprochenen Hände mit QJT7 und QJ97.
4. Eine Folge aus vier Karten, die durch eine Lücke von zwei Karten in der Mitte unterbrochen ist – wie etwa QJ87 – hat die Möglichkeit, einen Straight Draw mit 20 Outs zu bilden. QJ87 auf einem Board mit T9x oder JT76 auf einem Board mit 98x führen zu jeweils 20 Outs, von denen 14 Ihnen die Nuts geben.

Der Straight Draw mit 20 Outs – wie beispielsweise mit JT76 auf einem Board mit 982 – ist bei einem All-In gegen ein Set favorisiert, wird aber häufig überschätzt. Dieser Draw wird von einem Draw zu

den Nuts, wie in diesem Fall etwa mit QJT_x, dominiert. Tatsächlich sind Sie mit JT76 auf einem Board mit 982 (Straight Draw mit 20 Outs) sogar mit ungefähr 2 zu 1 klarer *Außenseiter* gegen jede Hand mit QJT_x.

Schauen Sie sich die folgenden Tabellen genau an:

Wraps mit vier Karten Ihrer Hand

Hand	Flop	Outs	Nut Outs
1 QJT7	982	16	16
2 JT86	972	16	16
3 AKT9	QJ2	16	16
4 JT76	982	20	14

Im Übrigen kann jede Folge aus vier Karten mit einer Lücke aus einer Karte auf dem Flop ein Paar plus Straight Draw mit 17 Outs treffen und dafür nur zwei Karten des Boards verwenden. Ebendies können auch beliebige drei Karten, die in die folgenden Muster passen:

Wraps mit drei Karten Ihrer Hand

Hand	Flop	Outs	Nut Outs
1 JT7 _x	982	17	11
2 T76 _x	982	17	7
3 T86 _x	972	17	11

Das Muster JT7_x auf einem Flop mit 982 hat 17 Outs, um eine Straight komplettieren, von denen aber nur 11 die Nuts bringen. Bei Hand Nr. 2 – T76_x –, die ebenfalls 17 Outs zur Straight hat, aber nur 7 zu den Nuts, sollten Sie auch die Gefahr beachten, dominiert zu werden: Lediglich eine der 4 Fünfen würde dem Spieler dieser Hand eine Straight verschaffen, mit der er alleine den gesamten Pot gegen JT7_x gewinnt. Die Hände JT97 und JT87 treffen auf einem Flop mit 982 jeweils ein Paar plus einen Wrap mit 17 Outs. Eine Hand wie AJT7 mit einer gleichfarbigen Beikarte zum Ass kann potentiell einen Wrap mit 17 Outs plus den Nut Flush Draw treffen – auf einem Board mit 982 in den entsprechenden Farben. Alternativ würde eine Dame in der Hand anstelle des „x“ – wie in QJT7 – zu einem Wrap mit 16 Outs zu den Nuts führen.

Die Folge T86x führt auf einem Board mit 972 zwar zu einem Straight Draw mit 17 Outs, von denen aber nur 11 zu den Nuts führen. Eine Hand wie T986 trifft auf diesem Flop ein Paar plus Straight Draw mit 17 Outs, T876 (mit der Lücke am oberen Ende der Folge) trifft das Middle Pair plus einen Wrap mit 17 Outs. Wie bei den zuvor besprochenen Folgen von vier Karten führt das Hinzufügen eines Connectors am oberen Ende – wie etwa bei der Hand JT86 geschehen – hier aber zu einem Straight Draw mit 16 Outs, die alle die Nuts bringen. Dieser Draw dominiert die anderen Hände deutlich.

Wraps, die alle drei Karten des Flops verwenden

Die bisher besprochenen Straight Draws beruhten alle auf der Voraussetzung, dass auf dem Flop genau zwei passende Karten erscheinen – zwei Connectors, die entweder verbunden sind oder eine Lücke von einer beziehungsweise zwei Karten aufweisen. Die folgenden Wraps können in Verbindung mit genau *drei* passenden Karten entstehen.

Hand	Flop	Outs	Nut Outs
1 9865	T74	20	14
2 JT86	Q97	20	14
3 JT86	K97	20	14
4 JT97	Q86	16	16
5 J987	QT6	16	6
6 J986	T75	16	16
7 J986	QT7	16	6
8 J976	T85	20	14

Beachten Sie, dass eine Hand mit dem Muster 9865 (eine Folge von vier Karten mit einer einfachen Lücke in der Mitte) auf einem Board mit 762 einen Straight Draw mit 17 Outs treffen kann. Trifft diese Hand jedoch alle drei Karten des Flops – in diesem Fall T74, so halten Sie einen Straight Draw mit 20 Outs, von denen 14 zu den Nuts führen. Auf ähnliche Weise wird aus der spekulativeren Hand mit JT86, die Ihnen einen Nut Straight Draw mit 16 Outs auf einem Board mit 972 gibt, ein Straight Draw mit 20 Outs, von denen 14 zu den Nuts führen,

wenn auf dem Flop Q97 oder K97 erscheinen. Die Form JT97, die auf einem Flop mit 98x einen Straight Draw mit 17 Outs ergibt, von denen 11 zu den Nuts führen, kann auch einen Straight Draw mit 16 Outs zu den Nuts treffen, wenn auf dem Flop exakt Q86 erscheinen.

Deutlich zeigen sich hier jedoch die Mängel einer Hand wie J987 – eine Folge mit einer einfachen Lücke am oberen Ende. Sie müssen auf jeden Fall eine Zehn treffen, damit diese Hand wirklich wertvoll wird – wie etwa T65, womit Sie einen Nut Draw mit 13 Outs zu den Nuts mit Redraws hätten oder T76 zur Nut Straight mit Redraws. In allen anderen Fällen spielen Sie eine 3-Karten-Straight-Hand und brauchen für eine legitime Hand oder einen entsprechenden Draw einen Flop mit 65x. Aus diesem Grund sind diese Hände viel spekulativer als die anderen Folgen mit einer einfachen Lücke (JT97 und JT87 mit einer Lücke am unteren Ende beziehungsweise in der Mitte).

Eine weitere Hand von zweifelhafter Qualität ist die Struktur J986, eine Folge mit einer Lücke am oberen und einer weiteren Lücke am unteren Ende. Eine solche Hand muss einen perfekten Flop treffen – in diesem Fall T75, um einen Straight Draw mit 16 Outs zu den Nuts zu treffen. Ein Flop mit QT7 gibt zwar auch 16 Outs zu einer Straight, von denen aber nur 6 die Nuts bringen. Andernfalls brauchen Sie einen Flop mit T7x oder 754, damit diese Hand überhaupt irgendeinen Wert hat. Und im Falle eines Flops mit T7x wird die Hand von QJ98 dominiert. Bis auf die stärksten (wie KJT8 oder AQJ9) würde ich keine Hand mit dieser Struktur spielen. Die im Beispiel verwendete Hand ist schlicht Müll.

Hand Nr. 8 – J976 (eine Folge mit zwei einfachen Lücken am oberen Ende) ist scheußlich. Ein für diese Hand perfekter Flop mit T85 gibt Ihnen zwar einen Straight Draw mit 16 Outs, aber nur mit 10 dieser Outs bekommen Sie auch die Nuts. Das Problem liegt darin, dass diese Hand sehr leicht von QJ97 dominiert wird. Und welcher Flop könnte sonst noch kommen, der Ihnen nur ein bisschen gefallen könnte? Wenn Sie auf einem Flop mit QT8 die Nut Straight treffen, besteht die Gefahr, einer Hand wie AKJ9 ein Freispiel zu gewähren. Allerdings hätten Sie bei einem Flop mit 85x einen Nut Straight Draw mit 13 Outs.

Die Quintessenz dieser Überlegungen ist, dass alle Hände mit einer Lücke am oberen Ende spekulativ sind und selten genügend Outs zu

den Nuts liefern, um profitabel spielbar zu sein. Um einen Wert zu haben, muss eine Hand wie J986 drei perfekte Karten treffen. J987 braucht einen Flop mit 65x, um einen legitimen Nut Draw mit 13 Outs zu treffen – ein Flop mit QT6 liefert zwar 16 Outs, die aber größtenteils Müll sind, obwohl die Hand eine Chance auf einen Wrap mit 17 Outs hat.

Vergleichen Sie diese Situation mit einer Hand wie JT97, die auf mehrere unterschiedliche Weise starke Draws bilden kann. Die Struktur 9865 mit einer Lücke in der Mitte ist nicht ganz so stark, hat aber ebenfalls mehr als eine Option, einen starken Draw zu floppen und darüber hinaus die faszinierende Möglichkeit, bei drei perfekten Karten einen Straight Draw mit 20 Outs zu treffen. Die spekulative Hand mit JT86 hat ähnliches Potential.

Der „Klammer“-Wrap

Der letzte Straight Draw wird häufig „Klammer-Wrap“ genannt. Kommen auf dem Flop beispielsweise K92 und Sie halten QJT_x, können Sie die Nut Straight komplettieren, indem Sie eine Zehn, einen Buben oder eine Dame treffen – die Karten, die von den beiden von Ihnen verwendeten Karten des Boards „umklammert“ werden. Der Nachteil dieses Draws ist, dass er nur 9 Outs bietet.

Es gibt zwei weitere Möglichkeiten, wie Sie zu einem Nut Wrap mit 9 Outs kommen können, und in beiden Fällen muss auf dem Flop ein Ass erscheinen. Kommen ein Ass und eine andere Broadway-Karte, und Sie halten die anderen drei Broadway-Karten (wie etwa KJT auf einem Board mit AQ_x) haben Sie einen Broadway-Wrap mit 9 Outs, allesamt zu den Nuts.

Der andere Straight Draw mit 9 Outs ist der Wheel-Wrap. Erscheint auf dem Flop ein Ass mit einer Zwei, Drei oder Vier, dann haben Sie einen Straight Draw mit 9 Outs, sofern Sie die anderen drei Karten zum Wheel halten.

Hand	Flop	Outs	Nut Outs
1 QJT _x	K92	9	9
2 6543	A2 _x	9	9
3 QJT9	AK _x	9	9
